

Jahresbericht über das Schuljahr 1911/12.

I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Die wahlfreien Stunden sind in [] eingeschlossen.

Lehrgegenstand.	VI.	V.	IV.	U III.		O III.		U II.		O II.	Ul.	Ol.	Be- trag
				a.	b.	a.	b.	a.	b.				
Religionslehre.	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählung . .	3 1	2 1	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	33
Latein	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	5	5 ²	89
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	4	4 ²	52
Französisch	—	—	4	2	2	2	2	3	3	3	3	3	27
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]	[2]	[2]	[4]
Englisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]	[2]	[2]	[4]
Geschichte	—	—	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	23
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	1	1	1				
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	44
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	10
Physik. Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	12
Schreiben	2	2	[1]				—	—	—	—	—	—	4 u. [1]
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	[2]				12 u. [2]	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	24
Singen	2	2	1 Chorgesang (Sopr. u. Alt)				1 Chorgesang (Männerchor)				7		
			1 Chorgesang (Gemischter Chor)										
Betrag	30	30	34	35	35	35	35	35	35	35	35	35	368 u. [11]

2. Uebersicht der Stunden während des Winterhalbjahres 1911/12.

№	Name	Ordnung	OI.	UI.	OII.	UII. a.	UII. b.	OIII. a.	OIII. b.	UIII. a.	UIII. b.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1	Prof. Paul Kanzow Gymnasialdirektor		1 Griech.	2 Homer	2 Religion										8	
2	Dr. Ernst Spangenberg Professor	OII	4 Math.		4 Math. 2 Physik	4 Math.		3 Math. 2 Physik	2 Religion	3 Math.					20 + 2 Teilverst.	
3	Karl Kloepfel Professor	UI		5 Latein	7 Latein										20	
4	Albert Horrtickel Professor	UIIb	2 Math. 2 Physik			2 Physik 2 Math.	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	3 Math.					22 + 2 Teilverst.	
5	Dr. Hans Felix Professor	OI	3 Dtsch. 5 Latein 2 Korz. 3 Turnen	4 Griech.		3 Turnen				2 Dtsch. 1 Erdk.					20 + 2 Bibl. + 3 Teilverst.	
6	Georg Becker Professor	UIIa			6 Griechisch	7 Latein				8 Latein					21	
7	Dr. Paul Kupka Professor				3 Franz. 3 Franz.	3 Franz.		2 Dtsch. 2 Franz.		2 Franz. 2 Naturb.	2 Naturb.				21	
8	Eckart Vogel Oberlehrer	OIIIb	2 Religion [2 Hebräisch]		[2 Hebräisch]	3 Dtsch. 6 Griech.	2 Rel.	8 Latein							24 + 1 Teilverst.	
9	Dr. Karl Wagner Oberlehrer	VI		3 Dtsch. 3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Geschichte	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.		2 Dtsch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.					8 Latein	23	
10	Ernst Meyer Oberlehrer		3 Gesch.			6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.								3 Deutsch	23	
11	Karl Bauer Oberlehrer	UIIIb				3 Dtsch. 7 Latein		6 Griech.		6 Griech. 2 Gesch.					24	
12	Ernst Knoche Oberlehrer	OIIIIa					2 Gesch. 1 Erdk.	8 Latein 2 Franz. 1 Erdk.	6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.						23	
13	Dr. Emmo Klein Oberlehrer				3 Turnen [2 Englisch]	3 Franz. 3 Franz.		2 Dtsch. 2 Franz. 3 Turnen		2 Franz. 4 Franz.					24	
14	Karl Raab, Oberlehrer		beurlaubt													
15	Johannes Benkenstein Wissensch. Hilfslehrer	UIIIa				2 Rel.			2 Religion 2 Dtsch. 8 Latein				2 Religion 3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Religion	24	
16	Kurt Triebel cand. prob. und Wiss. Hilfslehrer	IV										8 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde 3 Turnen		4 Deutsch 2 Erdk. 3 Turnen	24	
17	Friedrich Vogt Kgl. Musikdirektor	V	[1 Schreiben]													
18	Ewald Guhl Zeichenlehrer		3 Chorgesang													
						2 Zeichen. 2 Zeichen.	2 Zeichen. 2 Zeichen.	2 Zeichen. 2 Zeichen.	3 Turnen	2 Naturb. 2 Zeichen	2 Naturb. 2 Zeichen	2 Naturb. 2 Zeichen	2 Naturb. 2 Schreiben 3 Turnen	2 Naturb. 2 Schreiben 2 Singen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	24 + 2 Teilverst.

3. Uebersicht der erledigten Lehraufgaben.

Für die Lehraufgaben der einzelnen Klassen sind die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preußen“ (Halle 1901, Waisenhaus) maßgebend. Der nach Klassen geordnete ausführliche Lehrplan des Gymnasiums zu Stendal nebst Verteilung des Lehrstoffs auf das Sommer- und Winterhalbjahr ist im Jahresbericht Ostern 1903 abgedruckt. Den Bestimmungen der „Lehrpläne und Lehraufgaben“ entspricht auch die im abgelaufenen Schuljahre tatsächlich erledigte Lektüre. Daher werden hier nur die Themata für die deutschen Aufsätze der Primen und Sekunden und die Aufgaben für die Reifeprüfung mitgeteilt.

a. Themata der deutschen Aufsätze.

Oberprima. 1. Die Sprache des Frühlings. 2. Schillers „Jungfrau von Orleans“ und „Kassandra“. Ein Vergleich. 3. Durch welche Beweggründe suchen die Gesandten im neunten Buch der Ilias Achilles umzustimmen, und inwiefern spiegelt sich in den Reden und dem Auftreten der einzelnen ihr Charakter wieder? 4. (Klassenaufsatz.) Körper und Stimme leiht die Schrift dem stummen Gedanken, durch der Jahrhunderte Strom trägt ihn das redende Blatt. 5. Was verdankt Goethe seiner Vaterstadt Frankfurt? 6. Die Ehre. Eine Begriffsentwicklung. 7. Welche Verwandtschaft besteht zwischen Goethes „Iphigenie“ und Sophokles „Philoktet“. 8. (Prüfungsaufsatz.)

Unterprima. 1. Vielen gefallen ist schlimm. 2. Klopstocks vaterländische Dichtung und ihre Bedeutung für die Entwicklung des deutschen Nationalgefühls. 3. Wodurch weiß Schiller im Don Carlos unsere Teilnahme für König Philipp II. von Spanien zu wecken? 4. (Klassenaufsatz.) Das Wort von der „goldenen Mittelstraße“, richtig verstanden, ein Wegweiser fürs Leben, falsch verstanden, ein Hemmschuh im Streben. 5. Lessings Ansichten über die Dichtkunst in seinem „Laokoon“. 6. Fürsten und Fürstendienst in Lessings Dramen. 7. Ist die Braut von Messina eine Schicksalstragödie? 8. (Klassenaufsatz.) Welche Motive in Grillparzers „Ottokar“ lassen erkennen, daß Persönlichkeit und Schicksal des Helden durch die Gestalt Napoleons I. beeinflußt sind?

Obersekunda. 1. Ex oriente lux. 2. Was ist Ehre und welche Auffassung hat Tellheim von der Ehre? 3. Mit welchem Recht kann Goethes „Götz“ eine volkstümliche Dichtung genannt werden? 4. (Klassenaufsatz.) Wehrstand, Nährstand und Lehrstand in „Wallensteins Lager“. 5. Wodurch sucht Schiller den Schatten im Cha-

rakter Oktavio Piccolominis zu mildern? 6. Die mythologischen Vorstellungen im Nibelungenlied. 7. Das Meer als Kriegsschauplatz in Vergangenheit und Zukunft. 8. (Klassenaufsatz.) Herr Walther von der Vogelweide, Wer des vergäß, der tät mir leide.

Untersekunda A. 1. Schilderung einer Feuersbrunst im Anschluß an Schillers „Lied von der Glocke“. 2. Inwiefern erreicht Schiller in seinem „Lied von der Glocke“ den mit diesem Gedichte verfolgten Zweck? 3. (Klassenaufsatz.) Ὁ μὴ δαρεῖς ἄνθρωπος ὠ παιδεύεται. Nachgewiesen an der Jugend Friedrichs des Großen. 4. Ein Spaziergang. 5. (Klassenaufsatz.) Die Erhebung des Schweizervolkes. (Tell, erster und zweiter Akt.) 6. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 7. (Klassenaufsatz.) Eine Stunde auf dem Staatsbahnhof von Stendal. 8. Warum kann man das Nibelungenlied ein Lied der Treue nennen? 9. Schuld und Sühne des Prinzen von Homburg. 10. (Klassenaufsatz.) Der Schlaf, ein Wohltäter des Menschen.

Untersekunda B. 1. Der Mensch und die Blumen. 2. Schillers Glocke, ein Preislied der Arbeit. 3. (Klassenaufsatz.) Der Rhein, Deutschlands Stolz. 4. Morgenstunde hat Gold im Munde. 5. (Klassenaufsatz.) Warum ist Schillers Tell das Lieblingsdrama der Deutschen geworden? 6. Was verdankt ein Volk dem Kaufmannsstande? 7. (Klassenaufsatz.) O lerne fühlen, welches Stamms du bist! 8. Kottwitz. Eine Lebens- und Charakterschilderung nach Kleists Drama „Prinz Friedrich von Homburg“. 10. (Klassenaufsatz.) Das Leben ist ein Kampf, darum rüste dich!

b. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

Michaelis 1911.

Deutsch. Macbeth und Wallenstein.

Griechisch. Thucydides VII. 72. 73.

Mathematik. 1. Zu wieviel Prozent müssen 16000 M. ausstehen, damit sie mit Zinseszinsen in 11 Jahren zu derselben Summe anwachsen, wie 24000 M. zu 4 Prozent in 6 Jahren?

2. Drei Punkte (1, 2), (3, 4) und (6, 4) sind gegeben. Man soll die Gleichung des Kreises aufstellen, der durch diese drei Punkte geht, und soll außerdem die Länge der Tangente berechnen, welche vom Punkte (11, 0) aus an den Kreis gelegt ist.

3. Die Seiten und die fehlenden Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchen man einen Winkel $\alpha = 67^{\circ} 22' 48''$, die Summe der zu den einschließenden Seiten gehörigen Höhen $h_2 + h_3 = 324$ m und den Radius des eingeschriebenen Kreises $\rho = 52$ m kennt.

4. In einem Kugelsektor ist der Kegel gleich dem Segment. Wie groß ist die Höhe des Segments, wenn der Kugelradius mit r bezeichnet wird? Wie groß ist ferner der Zentriwinkel α des Sektors?

Ostern 1912.

Deutsch. Inwiefern gilt das Horazische „Nil mortalibus ardui est“ von unserer Zeit?

Griechisch. Xenophon, Cyropaedia, VII, 3, § 2–14.

Mathematik. 1. Die Gleichung einer Ellipse ist: $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{9} = 1$. In einem der

Brennpunkte wird die positive Ordinate errichtet und durch ihren Endpunkt eine Tangente gelegt. Wie groß ist der Inhalt des Dreiecks, welches von dieser Tangente und den Koordinatenachsen umschlossen wird?

2. Ein Dreieck zu zeichnen aus einer Seite, der zu einer der beiden anderen Seiten gehörigen Höhe und der Summe der Quadrate der beiden anderen Seiten. Gegeben: a , h_2 , $p^2 = b^2 + c^2$.

3. Die Seiten und Winkel eines Dreiecks zu berechnen aus dem Unterschiede der Quadrate zweier Seiten $b^2 - c^2 = 9464$ qm, der Summe der zu diesen Seiten gehörigen Höhen $h_2 + h_3 = 313,6$ m und dem von den Seiten eingeschlossenen Winkel $\alpha = 59^\circ 29' 6''$.

4. Das Volumen einer graden Pyramide mit quadratischer Grundfläche sei V , der Neigungswinkel ihrer Seitenkanten gegen die Grundfläche $= \alpha$; wie groß sind diese Kanten? Wie groß ist ferner der Unterschied der Volumina des um und des in die Pyramide beschriebenen Kegels? $V = 120,842$ Kbm, $\alpha = 58^\circ 10' 10''$.

4. Evangelischer Religionsunterricht.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren in IV und III auf Antrag der Eltern diejenigen Schüler befreit, die den Konfirmandenunterricht besuchten.

5. Teilnahme am wahlfreien fremdsprachlichen Unterricht.

	O I	U I	O II
Hebräisch:	S. 1 W. 1	S. 2 W. 2	S. 2 W. 2
Englisch:	S. 1 W. 1	S. 9 W. 9	S. 22 W. 15

6. Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** 24 Std. Als Turnlehrer waren tätig im S. die Herren Prof. Dr. Felix, Oberlehrer Dr. Klein, Oberlehrer Raab, Zeichenlehrer Guhl, Kand. des höheren Lehramts Schumacher, im W. die Herren Prof. Dr. Felix, Oberl. Dr. Klein, Zeichenlehrer Guhl, Kand. des höheren Lehramts Triebel.

Die Anstalt besuchten im Sommer 353 Schüler (Anfangsfrequenz), im Winter 346 (Anfangsfrequenz). Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Uebungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 20 im W. 18	im S. — im W. —
aus anderen Gründen	im S. 41 im W. 44	im S. 1 im W. —
zusammen	im S. 61 im W. 62	im S. 1 im W. —
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 17,28%, im W. 17,90%.	

Die verhältnismäßig große Zahl der nicht aus Gesundheitsgründen befreiten Schüler erklärt sich daher, daß es sich um auswärtige Fahrschüler handelt, die vom Turnunterricht, soweit er nachmittags stattfand, befreit wurden, um mittags wieder mit der Bahn nach Hause zurückfahren zu können.

Jede Klasse bildete eine besondere Turnabteilung. Im Sommer fand das Klassenturnen auf dem Turnplatz oder in der Turnhalle des Gymnasiums statt; die Turnspiele wurden auf dem Spielplatz des Bürgerparks betrieben. Im Winter wurde in der Turnhalle geturnt, bei günstigem Wetter auf dem Turnplatz. Turnhalle und Turnplatz gehören dem Gymnasium nicht ausschließlich und können daher nur in den vorgeschriebenen Stunden benutzt werden.

Freischwimmer waren 123 = 34,84 % der Gesamtzahl; von ihnen erlernten 26 im Berichtsjahre das Schwimmen.

b) **Singen.** Befreit waren: auf Grund ärztlichen Zeugnisses 2 Schüler, wegen Stimmwechsels 53, aus anderen Gründen (als auswärtige Fahrschüler) 43.

c) Teilnahme am **Zeichenunterricht** in den oberen Klassen:

	O I	U I	O II	U II
S. —	—	2	2	3
W. —	—	2	2	5

d) Teilnahme am **Schreibunterricht** in IV und III zusammen: S. 13, W. 12.

e) Teilnahme am Unterricht in **Stenographie:**

Gabelsberger: —
Stolze-Schrey: 12.

7. Schulbücher-Verzeichnis für 1912/13.

Lehrgegenstand	Klasse	Eingeführte Schulbücher
Religion	VI — I	Altmärkisches Gesangbuch.*)
	IV — I	Die heilige Schrift. N. T.
	IV — U II	Völker-Strack, Bibl. Lesebuch. A. T.
	VI — O II	Religiöser Gedächtnisstoff für die Provinz Sachsen.
	O II — I	Novum Testamentum gr.
	VI — IV	Halfmann-Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht.
	U III — U II	do. Teil I
	O II — I	do. Teil II B. do. Teil III
Deutsch	VI — I	Regeln für die deutsche Rechtschreibung, Berlin 1902.
	VI — U II	Höpf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch.
	VI — O III	A. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht.
Latein	IV — I	Müller, Latein. Grammatik. Ausgabe B.
	VI — I	Ostermann-Müller, Latein. Übungsbuch. Ausgabe A.
	U III — I	Latein.-Deutsch. Schulwörterbuch.
Griechisch	III — I	Kaegi. Kurzgef. Griech. Grammatik.
	III und II	Kaegi, Griech. Übungsbuch I und II
	U III — I	Griech.-Deutsch. Schulwörterb. (Gemoll od. Benseler.-Kaegi.)

Lehrgegenstand	Klasse	Eingeführte Schulbücher
Französisch	OIII — I	Plötz-Kares, Sprachlehre.
	OIII — UII	Gustav Plötz, Uebungsbuch. Ausg. B.
	IV — UIII	Gustav Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B.
	OIII — I	Franz. Schulwörterbuch. (Sachs-Villatte, Schulausgabe.)
Englisch	OII — I	Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache.
Hebräisch	OII — I	Biblia hebraica.
	OII — I	Hollenberg, Hebr. Schulbuch.
Geschichte	IV — I	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, nebst Kanon gesch. Jahreszahlen.
	IV — I	Putzger, Hist. Schulatlas.
Geographie	V — I	Seydlitz, Geographie. Ausg. G. Breslau, Hirt, Heft 1—5 und Ergänzungsheft f. obere Kl.
	VI — I	Debes, Schulatlas.
Mathematik	IV — I	Reidt, Die Elemente der Mathematik.
	UIII — UII	Bardey, arithmet. Aufgaben.
	II — I	Schlömilch, Logarithmen.
Rechnen	VI — IV	Schellen, Aufgaben. Ausgabe A. T. I.
Naturgeschichte	VI — OIII	Wossidlo, Zoologie.
	VI — UIII	„ Botanik.
	OIII	„ Der Mensch.
Physik	OIII — I	Jochmann, Leitfaden.
Gesang	VI — V	Damm, Liederbuch.
	VI — V	Choralbuch für die Provinz Sachsen.
	IV — I	Sering, Chorbuch für gemischten Chor.

Bei Neuanschaffungen ist stets die **neueste** Auflage erforderlich.

*) wird voraussichtlich bald durch das Provinzial-Gesangbuch ersetzt.

Die Schriftwerke der deutschen und der fremdsprachlichen **Lektüre** sind hier nicht aufgeführt, weil sie nach dem jeweiligen Schuljahr mehrfach wechseln. Vor Beginn des Schuljahres wird ein Verzeichnis der zu lesenden Werke und der dafür empfohlenen Ausgaben den hiesigen Buchhandlungen mitgeteilt. Werke der deutschen Literatur müssen in ungekürzten Ausgaben in den Händen der Schüler sein. Empfohlen werden: für das Nibelungenlied und Gudrun die Uebersetzung von Simrock (Cottas Handbibliothek), für Goethes und Schillers Gedankenlyrik die Ausgaben von Ad. Matthias (Freytag), für die Lektüre von Gustav Freitag „Aus dem Staate Friedrichs des Großen“ die Schulausgabe bei Hirzel. Bezüglich der altsprachlichen Lektüre wird auf folgende Ausgaben hingewiesen: Caesar, Bellum gall., von W. Fries (Freytag), Ovid, Metamorphosen, von Siebelis-Polle (Teubner), Ovid, Fasti, von Peter (Teubner), Horaz, Textausgabe, von Keller (Freytag), für die häusliche Vorbereitung Kommentar von Nauck-Krüger, Vergil, Aeneis, von Brosien (Perthes), Text und Kommentar getrennt, Römische Elegiker, Auswahl von Schulze (Weidmann), Cicero, Briefe, von C. Bardt, Xenophon, Anabasis, von Ad. Matthias (Springer), Xenophon, Hellenika, Textausgabe (Teubner), Herodot von Harder mit getrenntem Schülerkommentar (Freytag), Lysias, Reden, von Schnee-Kocks, 2 Bde, Text und Kommentar getrennt (Perthes), Plato, Kriton, Apologie und Phädon, von Christ, mit Schülerkommentar von G. Schneider (Freytag), Homer, Odyssee und Ilias, mit Schülerkommentar und Hilfsheft, von Henke (Teubner), Wörterbuch zu Homer von Autenrieth-Kaegi (Teubner), Sophocles, mit Schülerkommentar, von Muff (Velhagen).

II. Verfügungen und Mitteilungen von Behörden.

1. Magistrat, Stendal, 14. III. 1911: Schlagballspiele und Fußballspiele sind auf den Straßen und öffentlichen Plätzen der Stadt verboten.

2. P. S. K., Magdeburg, 9. V. 1911 (Min.-Erlaß vom 2. V. 1911): Das Zeugnis der Reife, welches den Obersekundanern des siebenstufigen Realprogymnasiums zu Stadthagen (Schaumburg-Lippe) nach bestandener Schlußprüfung ausgestellt wird, wird auch in Preußen anerkannt.

3. P. S. K., Magdeburg, 21. VIII. 1911: Dem Professor Dr. Kupka ist durch Allerhöchsten Erlaß vom 31. VII. 1911 der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

4. P. S. K., Magdeburg, 2. IX. 1911: Der hundertste Geburtstag der Kaiserin und Königin Augusta soll am 30. September d. Js. in geeigneter Weise begangen werden.

5. P. S. K., Magdeburg, 4. IX. 1911 (Min.-Erlaß vom 22. VIII. 1911): Die Dauer der Unterrichtsstunde ist auf 45 Minuten festzusetzen. Nach jeder Lehrstunde muß eine ausreichende, nach je zwei Lektionen eine größere Pause eintreten. Die für die einzelnen Lektionen festgesetzte Zeitdauer von 45 Minuten ist dem Unterricht unverkürzt zu sichern.

6. P. S. K., Magdeburg, 21. IX. 1911 (Min.-Erlaß vom 4. IX. 1911): Der Rund-erlaß vom 23. Juli 1906, betreffend Verhalten der Schulkinder bei Feuersgefahr, wird in Erinnerung gebracht.

7. P. S. K., Magdeburg, 19. X. 1911 (Min.-Erlaß vom 22. VIII. 1911): Der Abdruck eines von dem Direktor des Zeughauses, Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. von Ubisch, veröffentlichten Aufrufes zur Sammlung der Briefe und Tagebücher pp. aus Kriegszeiten wird zur Kenntnis übersandt und mit dem Auftrage, in geeigneter Weise für die Ausführung des Erlasses Sorge zu tragen. — Die Sammlung soll die Originalbriefe und Tagebücher, Soldatenliederbücher, Notizbücher und sonstige Schriftstücke aus Kriegszeiten umfassen, und zwar die Briefe pp. aus dem Felde wie die Briefe aus der Heimat. Die Schriftstücke können sowohl geschenkweise, wie unter Vorbehalt des Eigentumsrechts angenommen werden. In den Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten liegt ein großer Schatz; es gilt, ihn schleunigst zu heben. Ihrer Natur nach sind diese Dinge täglich und stündlich so sehr gefährdet. Vieles mag schon verloren sein. Breite Schichten des Volkes werden indes noch vieles bewahrt haben. Was so erhalten blieb, soll an bestimmten Stellen gesammelt werden. Für die Sammlung und Aufbewahrung der Schriftstücke sind eigene Sammel- und Aufbewahrungsstellen in den Königlichen Universitätsbibliotheken eingerichtet worden. Es ist eine große und schöne Sache. Möge jeder das Seinige dazu tun!

8. P. S. K., Magdeburg, 26. X. 1911 (Min.-Erlaß vom 21. X. 1911): Die Bestimmungen der Lehrpläne von 1901 über die schriftlichen Klassenarbeiten werden aufgehoben und durch neue Bestimmungen ersetzt.

9. P. S. K., Magdeburg, 18. XI. 1911: Durch Ministerialerlaß vom 23. X. 1911 ist angeordnet, daß die Provinzialschulräte jede der ihnen unterstellten höheren Schulen wenigstens einmal im Jahre besuchen und dem Unterricht beiwohnen.

10. P. S. K., Magdeburg, 30. XI. 1911 (Min.-Erlaß vom 6. XI. 1911): Es ist anzustreben, daß die Kenntnis und die praktische Ausübung der ersten Hilfe zur Rettung Ertrinkender möglichst weit verbreitet wird. Als Lehrbuch hierfür wird empfohlen das „Nothelferbuch, Leitfaden für erste Hilfe“. (Hirschwald, Berlin.)

11. P. S. K., Magdeburg, 5. XII. 1911: Falls mit Beginn des Sommerhalbjahres auch ein Wechsel im Beginn des Unterrichts eintritt, ist dieser Wechsel erst am 1. Mai vorzunehmen.

12. Königl. Superintendentur, Stendal, 16. XII. 1911: Dem Musikdirektor Vogt als Mitglied des Domgemeinde-Kirchenrats ist mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. IX. 1911 der Rote Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

13. P. S. K., Magdeburg, 29. XII. 1911: Der 2. Februar und der 25. März sind nicht mehr als schulfreie Tage für die katholischen Schüler anzusehen.

14. P. S. K., Magdeburg, 4. I. 1912 (Min.-Erlaß vom 17. XI. 1911): Bei der Kaisergeburtstagsfeier soll des 200jährigen Geburtstages Königs Friedrichs des Großen in würdiger Weise besonders gedacht werden. Die beiliegenden Exemplare der Koserschen Gedenkschrift „Aus dem Leben Friedrichs des Großen“ sollen bei der Schulfeier als ein Allerhöchstes Geschenk verteilt werden.

15. P. S. K., Magdeburg, 22. I. 1912 (Min.-Erlaß vom 29. XII. 1911): Nach Einführung der Kurzstunde sind die täglichen Freiübungen nicht mehr in die Unterrichtszeit zu verlegen, sondern in einer der umfangreichen Pausen vorzunehmen.

16. P. S. K., Magdeburg, 5. XII. 1911: Ferienordnung für das Schuljahr 1912/13:

Bezeichnung der Ferien.	Dauer	Schluß des Unterrichts.	Wiederbeginn
Osterferien 1912	16 Tage	Sonnabend, den 30. März	Dienstag, den 16. April.
Pfingstferien	6 Tage	Freitag, den 24. Mai	Freitag, den 31. Mai.
Sommerferien	31 Tage	Freitag, den 5. Juli	Dienstag, den 6. August.
Herbstferien	12 Tage	Mittwoch, den 2. Oktober	Dienstag, den 15. Oktober.
Weihnachtsferien	15 Tage	Sonnabend, den 21. Dezember	Montag, den 6. Januar 1913.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

A. Das Lehrerkollegium.

Mit Beginn des Schuljahres traten in das Kollegium ein als Oberlehrer Herr Dr. Karl Wagner*) und Herr Ernst Knoche**), als Zeichenlehrer Herr Ewald Guhl***). Gleichzeitig wurde Herr Dr. Emmo Klein definitiv angestellt. (Vgl. Osterprogramm 1911). Die durch Ausscheiden des Herrn Dr. Ziegler erledigte Oberlehrerstelle blieb zunächst unbesetzt; mit ihrer Verwaltung wurde für das Sommerhalbjahr Herr cand. prob. Otto Starkulla beauftragt. Zu Michaelis erhielt die Stelle Herr Karl Raab****), der nunmehr nach Beendigung seines Probejahres vom Magistrat zum Oberlehrer gewählt wurde. Die etatmäßige Hilfslehrerstelle, die er bis dahin versehen hatte, wurde Herrn Kand. Johannes Benkenstein übertragen. Da Herr Raab vom 1. Oktober ab für das ganze Winterhalbjahr beurlaubt wurde, um an dem Kursus zur Ausbildung von Turnlehrern in Halle a. S. teilzunehmen, wurde zu seiner Vertretung Herr cand. prob. Kurt Triebel hierher überwiesen. Herrn Starkulla, der uns am 1. Oktober verließ, um als Oberlehrer an die Oeffentliche Höhere Mädchenschule in Boxhagen-Rummelsburg überzugehen, sei auch an dieser Stelle für seine erfolgreiche Tätigkeit an unserer Anstalt bestens gedankt.

*) Karl Heinrich Wagner, geb. den 25. Nov. 1880 zu Frankfurt a. M., erwarb im Herbst 1899 das Zeugnis der Reife am Städtischen (später Goethe-) Gymnasium seiner Vaterstadt. Er studierte in Marburg und München Geschichte, Germanistik und Lateinisch. Auf Grund seiner Dissertation über „Das Ungeld in den schwäbischen Städten bis zur 2. Hälfte des 14. Jahrhunderts“ wurde er am 1. August 1903 in Marburg zum Dr. phil. promoviert. Am 28. Okt. 1904 bestand er ebendasselbst das Staatsexamen. Das Seminarjahr leistete er vom Herbst 1904 bis Pfingsten 1905 am Gymnasium in Fulda, dann weiter am Gymnasium in Hadamar, das Probejahr zunächst in Hadamar, dann am Gymnasium zu Rinteln ab. Vom 1. April 1907 bis 1. April 1911 war er Oberlehrer am Reform-Realgymnasium in Goldap.

**) Ernst Knoche, geb. den 24. Mai 1883 zu Magdeburg, besuchte das König-Wilhelms-Gymnasium daselbst, studierte in Leipzig und Halle Klassische Philologie und Geschichte und bestand am 29. Februar 1908 die Prüfung pro fac. docendi. Nach Ableistung des Seminarjahres am Domgymnasium zu Magdeburg Ostern 1908/9 und des Probejahres am Domgymnasium zu Naumburg Ostern 1909/10 verwaltete er bis Ostern 1911 eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle am Gymnasium zu Torgau.

***) Ewald Guhl, geb. den 22. August 1877 zu Werben (Elbe), erhielt seine Ausbildung als Lehrer auf dem Seminar zu Osterburg. Vom 1. Nov. 1897 bis 1. Okt. 1901 war er an den Volksschulen in Leitzkau und Ellrich tätig. Nach dem Besuche der Königlichen Kunstschule zu Berlin, auf der er sich das Zeugnis als akademisch gebildeter Zeichenlehrer für höhere Lehranstalten in Preußen erwarb, verwaltete er vom 1. Okt. 1904 bis 1. April 1908 die Zeichenlehrerstelle an der Königin-Luise-Schule und dem Lehrerinnen-Seminar zu Erfurt, bis 1. April 1911 die gleiche Stelle am Reform-Real-Gymnasium zu Altenessen.

****) Karl Adolf Raab, geb. den 15. August 1885 zu Magdeburg, besuchte das Herzogliche Friedrichs-Gymnasium zu Dessau und bestand Ostern 1904 die Reifeprüfung. Nachdem er in Greifswald, München, Berlin und Halle Klassische Philologie und Geschichte studiert hatte, bestand er am 19. Juni 1909 in Halle das Staatsexamen. Vom 1. Oktober 1909 bis 1. Oktober 1911 leistete er am Gymnasium zu Stendal das Seminarjahr und das Probejahr ab. — Seiner Militärpflicht genügte er vom 1. Oktober 1905 bis 1. Oktober 1906 beim 1. Infanterie-Regiment in München. Unter dem 25. Juni 1910 wurde er zum Leutnant d. R. befördert.

Dem mit dem Gymnasium verbundenen pädagogischen Seminar wurden zu Michaelis folgende Herren zur praktischen Ausbildung für das Lehramt an höheren Schulen überwiesen: Dr. Karl Becker, Dr. Otto Dienemann, Dr. Paul Lorenz, Alfons Richwien, Hermann Schmücker, Johannes Schröder, Ernst Starke.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war erfreulicherweise ein verhältnismäßig günstiger. Doch mußten krankheitshalber vertreten werden: Herr Musikdirektor Vogt am 26. und 27. Mai, Herr Kand. Starkulla vom 5. — 9. September, Herr Prof. Felix vom 4.—11. November, Herr Oberlehrer Knoche am 5. und 6. Dezember, Herr Musikdirektor Vogt vom 12.—17. Januar, Herr Professor Spangenberg vom 13. bis 20. Januar.

Außer Herrn Oberlehrer Raab, der vom 8. August bis 20. September zu einer militärischen Uebung und das Winterhalbjahr über, wie schon berichtet, zum Turnlehrerkursus einberufen war, wurden beurlaubt: Der Direktor vom 8.—10. Juni zur Direktorenkonferenz in Nordhausen, Professor Becker vom 8.—15. Juni zum Archäologischen Kursus in Frankfurt a. M. und Trier, Herr Musikdirektor Vogt am 11. und 12. August zu einer Familienfeier, desgl. der Direktor am 19. August, desgl. Herr Oberlehrer Vogel am 3. Februar, Herr Professor Hornickel vom 11.—16. Februar zum Provinziallandtag in Merseburg. Da bei den Vertretungen das pädagogische Seminar mit herangezogen wurde, konnten sie von dem Kollegium ohne Schwierigkeiten übernommen werden.

B. Die Schüler.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Winter weniger befriedigend als im Sommer. Namentlich im letzten Vierteljahre mußten zahlreiche Schüler besonders der unteren Klassen infolge von Erkältungen längere oder kürzere Zeit den Unterricht versäumen. Auch in diesem Jahre haben wir den Verlust eines lieben Schülers durch Todesfall zu beklagen. Am 20. Dezember starb an den Folgen einer Blutvergiftung der Obertertianer Friedrich Nagel. Die Nachricht von seinem Tode wirkte um so erschütternder und schmerzlicher, weil der Verlauf der Krankheit ein so überaus schneller und unerwarteter gewesen war. In aufrichtiger Trauer nahmen Lehrer und Schüler an der tief ergreifenden Begräbnisfeier teil. Wir werden dem frischen, lebenswürdigen Knaben, dem alle von Herzen zugetan waren, ein treues Andenken bewahren.

C. Aus dem Schulleben.

1. Der **Unterricht** erfuhr in der ersten Hälfte des Schuljahres unvorhergesehene und nicht unerhebliche Kürzungen. Wegen drohender Ansteckungsgefahr durch Pocken mußte auf Antrag des Herrn Kreisarztes die Schule am 3. Juli geschlossen werden, wodurch die Sommerferien um eine volle Woche verlängert wurden. Dazu kam noch im August der Ausfall einer beträchtlichen Zahl von Unterrichtsstunden, der durch die andauernde ungewöhnlich große Hitze veranlaßt wurde.

2. Für die **Turnfahrten** wurden der 19. und 20. Mai freigegeben. Die oberen Klassen einschließlich der Untersekunden unternahmen eine zweitägige Fahrt in den Harz. Man fuhr gemeinschaftlich bis an das Gebirge, dann trennten sich die Klassen, um jede für sich unter Führung des betreffenden Ordinarius ausgedehntere Wanderungen

zu vollführen. Am Abend des zweiten Tages fanden sie sich zu gemeinsamer Rückfahrt wieder zusammen. Die übrigen Klassen benutzten den 19. Mai zu Ausflügen in die Umgebung von Stendal; die beiden Obertertien fuhren nach Spandau und von dort mit dem Dampfer nach Potsdam.

3. Am 19. Juni, nachmittags, fanden auf Wunsch für den „Lehrgang zur Ausbildung von Spielleitern“ Vorführungen der drei oberen Turnabteilungen unter Leitung der Herren Prof. Dr. Felix und Oberlehrer Dr. Klein auf dem Spielplatz des Bürgerparks statt.

4. Am 22. Juni, vormittags, wohnten auf Einladung des Herrn Regimentskommandeurs die Schüler der Primen und Sekunden der Regimentsbesichtigung der Stendaler Husaren auf dem Exerzierplatz bei. Die Klassen wurden von den Herren Prof. Klöppel, Prof. Dr. Felix und Kand. Schumacher begleitet.

5. **Schulfeiern.** Der Sedantag wurde vormittags bei schönstem Wetter auf dem Bürgerpark begangen. Die Schüler marschierten in festlichem Zuge mit den Fahnen und Musik hinaus, und nun folgten unter Leitung des Herrn Prof. Dr. Felix Freiübungen aller Klassen, Schauturnen der älteren Schüler, wobei in dankenswerter Weise Herr Kand. Schumacher mitwirkte, und gymnastische Vorführungen der ersten Turnabteilung. Mit dem Chorgesang „Hurra, Germania“, Ansprache des Direktors und dem Kaiserhoch schloß die wohlgelungene Feier, zu der sich auch zahlreiche Freunde der Anstalt und Angehörige der Schüler eingefunden hatten. — Die Feier des heiligen Abendmahls für Lehrer und konfirmierte Schüler fand am 20. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der Marienkirche statt. Die Beichtrede hielt Herr Pastor Koch. — Die Weihnachtsfeier wurde am 22. Dezember, nachmittags 5 Uhr, begangen, wieder unter Mitwirkung unseres Schülerorchesters, das von Herrn Prof. Felix freundlichst unterstützt wurde. Die Feier wurde durch ein Musikvortrag für Orgel und Klavier eingeleitet, woran sich die weiteren Vorträge anschlossen, abwechselnd Chorgesänge, Deklamationen und Instrumentalmusik. Zum Schluß sang die Versammlung gemeinsam mit Begleitung der Orgel und des Orchesters das alte, liebe Weihnachtslied: „O du fröhliche“. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs und zugleich der zweihundertste Geburtstag Friedrichs des Großen wurde am 27. Januar, vormittags 9 Uhr, nach folgender Ordnung gefeiert: 1. Gemeinsamer Gesang: „Lobe den Herren“, Str. 1. 2. Schriftverlesung und Gebet. (Herr Oberlehrer Vogel.) 3. Gemeinsamer Gesang: „Lobe den Herren“, Str. 4. 4. Festrede. 5. Chorgesang: „Groß ist der Herr“, von Rungenhagen. 6. Deklamation: a) Hermann Besser: „Der Choral von Leuthen“. b) Georg von Kries: „Das Regiment Forkade bei Hochkirch“. 7. Chorgesang: „Fridericus Rex“, von Karl Löwe. 8. Deklamation: a) Fröhlich: „Mittwoch Nachmittag“. b) Hugo von Blomberg: „Ein Königswort“. c) Eckart Vogel: „Sanssouci“. d) Theodor Fontane: „Der alte Fritz“. e) von Roell: „Zum 27. Januar“. 9. Ansprache des Direktors, Verteilung der Kaiserprämien, Kaiserhoch und Nationalhymne. — Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Meyer über „Friedrichs des Großen Grundsätze über Erziehung und Unterricht“. Er betonte zunächst, daß Bestrebungen in dieser Hinsicht erst in der zweiten Hälfte der Regierung des großen Königs deutlich wurden. Sodann wurde vor allem darauf hingewiesen,

daß Friedrich bemüht gewesen sei, neue Schulen zu gründen und sie alle zu Pflanzstätten eines ausgeprägten Pflichtbewußtseins, der Vaterlandsliebe, des Selbstdenkens und eines feineren Geschmacks zu machen, und daß ferner Ernst und Strenge der häuslichen Zucht immer wieder von ihm in seinen zahlreichen pädagogischen Schriften gefordert wurde. In dem zweiten Hauptteile der Rede wurden ausführlich des Königs Ansichten über Logik und Rhetorik, über Mathematik und Naturwissenschaften, ferner über den Geschichtsunterricht und den Unterricht in den alten Sprachen mitgeteilt, wobei besonders hervorgehoben wurde, daß schon damals auf den Ritterakademien Bürgerkunde gelehrt worden wäre. Zum Schluß wurde gezeigt, wie vertraut dem Könige die griechische und römische Literatur gewesen sei.

6. Aufführungen und Vorträge. Die im Osterprogramm 1911 angekündigte Aufführung des Aias des Sophokles in deutscher Uebersetzung und mit der Musik von Bellermann erfolgte am 4. April 1911, unmittelbar vor Schluß des vorigen Schuljahres, im Stadttheater. Der Chor und die Personen des Stückes wurden von Schülern der oberen Klassen dargestellt. Doch hatte der Chor durch die dankbarst begrüßte Mitwirkung mehrerer dem Gymnasium befreundeter Herren eine Verstärkung erfahren. Die Rollen der Athene und der Tekmessa hatten in überaus liebenswürdiger Weise Frau Oberlehrer Meyer und Fräulein Erdmann übernommen. Den Aias spielte Fritz Hohmann (O I), den Teukros Kurt Gerberding (U I), den Agamomnon Franz Wasielewski (U I), den Menelaos Fritz Diesing (U I), den „Boten“ Erich Bartels (U I), den Eurysakes Erich Immelmann (V); den Chor führte Hans Vehse (O I). Für eine kunstgerechte Einstudierung des Schauspiels war Herr Oberregisseur Vogler aus Magdeburg gewonnen worden, neben dem sich aber auch Herr Professor Klöppel insbesondere durch Abhalten sorgfältiger Leseproben wesentliche Verdienste um die Aufführung erwarb. Die Einübung und Leitung der umfangreichen musikalischen Partien lag in den Händen unseres Gesanglehrers, des Herrn Musikdirektors Vogt. Das Orchester wurde von der hiesigen Regimentskapelle gestellt. Die mit vieler Mühe, aber auch mit viel Lust und Liebe vorbereitete Aufführung ging vortrefflich von statten und fand bei den Zuschauern, die sich in großer Zahl eingefunden hatten, die wohlverdiente Anerkennung. Ein längeres geselliges Beisammensein, bei dem die Jugend sich am Tanze vergnügen konnte, gab dem Abend einen fröhlichen Abschluß. — Auf eine Aufführung geistlicher Gesänge am Totensonntag mußte unser Gymnasialchor diesmal leider verzichten, weil die Empore im Dom wegen des Neubaus der Orgel nicht benutzt werden konnte. — Vorträge für die Schüler wurden gehalten: von Herrn Ingenieur Ackermann, welcher am 24. Juni im Physikzimmer des Gymnasiums vor den Klassen O I bis O III über Radium und Radiumstrahlen sprach, und von Herrn von Oepen aus Düsseldorf, der im „Fürstenhof“ eine Vorführung von Lichtbildern über Deutsch-Ost-Afrika und Deutsch-West-Afrika mit Erläuterungen veranstaltete. — Auch die Vorträge im „Verein für wissenschaftliche Vorträge“ wurden von unsern Schülern besucht. Folgende Vorträge wurden gehalten: 1. Prof. Dr. Kühnemann (Breslau) über „Heinrich von Kleists menschliche und künstlerische Entwicklung“. 2. Kapellmeister Stark (Berlin) über „Richard Wagners Parsifal“. 3. Dr. P. F. Schmidt (Magdeburg) über „Städteschönheit in alter und neuer Zeit.“ 4. Geheimrat Prof. Dr. Thode über „Franz

von Assisi und die Anfänge der Renaissance“. 5. Direktor Prof. Dr. Alt (Uchtspringe) über das Thema: „Wie erhält man Nerven und Geistestätigkeit gesund?“

7. **Revisionen und Prüfungen.** Am 1. September besichtigte Herr Oberregierungs- und Geheimer Regierungsrat D. Trosien das pädagogische Seminar. Er besuchte sämtliche Kandidaten im Unterricht und nahm an einer Seminarsitzung teil. — Die mündliche Reifeprüfung des Michaelistermins fand am 20. September statt. Königlicher Kommissar war der Direktor. Das Patronat war durch Herrn Ersten Bürgermeister Dr. Schütze vertreten. Die Prüfung bestanden 2 Oberprimaner. Die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins wurde am 18. März abgehalten. Beteiligt waren acht Oberprimaner, die sämtlich bestanden. Den Vorsitz führte als Königlicher Kommissar Herr Geheimer Regierungsrat und Provinzialschulrat Professor Dr. Wege. Die feierliche Entlassung der Abiturienten erfolgte am 22. März vor versammelter Schulgemeinde.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII		OIII		UIII		IV	V	VI	Sa.
				a	b	a	b	a	b				
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	11	17	28	23	22	21	25	27	26	50	51	52	353
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	9	15	29	22	20	21	23	26	27	51	53	50	346
3. Am 1. Februar 1912	9	15	27	22	20	24	23	25	27	51	52	50	342
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1912	20,1	18,1	17,1	16		15		13,9		13	11,6	10,5	

2. Religion, Staatsangehörigkeit und Heimat der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulfort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	337	14	—	2	353	—	—	230	123
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	330	14	—	2	345	1	—	224	122
3. Am 1. Februar 1912	326	14	—	2	341	1	—	221	121

3. Uebersicht über die Abiturienten.

Michaelis 1911.

No.	Name	Geburts- tag	Geburts- ort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort	Jahre		Gewählter Beruf
							auf dem Gym- nasium	in Prima	
1003	Hohmann, Fritz	13. XII. 91	Stendal	ev.	Bäcker- meister	Stendal	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	National- ökonomie
1004	Vehse, Hans	8. III. 91	Stendal	ev.	Post- sekretär	Stendal	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Postfach

Ostern 1912.

1005	Barnau, Hans	30. V. 91	Berlin	ev.	Tierarzt	Tanger- münde	9 $\frac{1}{2}$	3	Tierheil- kunde
1006	Bartels, Erich	3. XI. 93	Erxleben	„	Landwirt	Stendal	9	2	Philologie
1007	Bindewald, Adalbert	6. VII. 92	Stendal	„	†Königl. Baurat	Stendal	9	2	Baufach
1008	Dalchau, Ludwig	12. V. 91	Kabelitz	„	Landwirt	Kabelitz	10	3	Baufach
1009	Diesing, Fritz	18. VI. 92	Stendal	„	†Kaufmann	Stendal	11	3	Medizin
1010	Gerberding, Kurt	21. VI. 92	Salz- wedel	„	Bahnhofs- wirt	Witten- berge	4	2	Medizin
1111	Wasielewski, Franz	16. I. 91	Brzozie (Westpr.)	kath.	Landwirt	Brzozie	3	2	Medizin
1112	Wendt, Fritz	13. IX. 90	Stendal	ev.	Bäcker- meister	Stendal	11	3	Steuerfach

4. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:

Ostern 1911: 29, Michaelis 1911: 3;

davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen:

Ostern 1911: 4, Michaelis 1911: 3.

Verzeichnis der Schüler. (Bestand am 1. Februar 1912.)

Oberprima.

1. Barnau, Hans, Tangermünde.
2. Bartels, Erich.
3. Bindewald, Adalbert.
4. Dalchau, Ludwig, Kabelitz.
5. Diesing, Fritz.
6. Gerberding, Kurt, Wittenberge.
7. Wasielewski, Franz, Brzozie (Westpreußen).
8. Wendt, Fritz.
9. Wernecke, Wilhelm.

Unterprima.

1. Adler, Walther.
2. Albrecht, Christoph.
3. Bohn, Martin, Berkau.
4. Elchlepp, Albert.
5. Förster, Joachim, Nahrstedt.
6. Gaede, Erich, Väthen.
7. Heinze, Karl.
8. Köhler, Paul.
9. Köhler, Walter.
10. Krasper, Fritz.
11. Kuchenbuch, Wilhelm.
12. Mertens, Gerhard.
13. Müller, Georg.
14. Penckert, Julius, Dobberkau.
15. Schulze, Joachim.

Obersekunda.

1. Bergholter, Albrecht, Tangermünde.
2. Beyer, Friedrich.
3. Bodenstein, Gotthold, Hohengöhren.
4. Freywald, Arthur.
5. Grömann, Kurt.
6. Hädrich, Walter.
7. Jacobs, Otto.
8. Immelmann, Gerhard.
9. Koch, Otto.
10. Köhler, Otto.
11. Krüger, Karl.
12. Manger, Siegfried, Demker.
13. Masche, Hermann, Petersmark bei Goldbeck.
14. Müller, Hermann.
15. Nagel, Hermann, Tangermünde.
16. Oeter, Erich.
17. Pavel, Rudolf, Wittenberge.
18. Petzhold, Martin.
19. Reinicke, Karl.
20. Rethfeld, Helmut, Kabelitz.
21. Riehn, Hermann.
22. Rottmann, Rudolf.
23. Rungé, Martin.
24. Sasse, Karl, Beesewege.

25. Schulze, Erich.
26. Törfler, Leopold, Westhof.
27. Vogel, Hans, Tangermünde.

Untersekunda A.

1. Buch, Hermann.
2. Dangschat, Richard.
3. Falke, Fritz, Sandau.
4. Foerster, Eduard, Klein-Ellingen.
5. Franz, Otto.
6. Glimm, Alfred.
7. Heinecke, Walter.
8. Herms, Wilhelm.
9. Hohnhorst, Eduard, Tangermünde.
10. Korthals, Stephan.
11. Kreyenberg, Hans Georg, Arneburg.
12. Levin, Karl.
13. Mertens, Eberhard.
14. Mewes, Kurt.
15. Müller, Moritz.
16. Reckleben, Otto, Uenglingen.
17. Rust, Ernst.
18. Sachse, Johannes, Klein-Ellingen.
19. Schirrmeister, Eduard.
20. Schwenke, Ulrich, Borstel.
21. Thurmann, Friedrich.
22. Weckmann, Richard.

Untersekunda B.

1. Arenbeck, Reinhold.
2. Bescht, Erich.
3. Broesicke, Franz, Tangermünde.
4. Denkhaus, Rolf.
5. Döpfer, Karl.
6. Fingerhuth, Walter.
7. Flister, Albert, Uchtsprünge.
8. Förster, Martin, Nahrstedt.
9. Gothan, Otto, Arneburg.
10. Heinrich, Arthur.
11. Oeter, Paul.
12. Pirmann, Paul, Jerichow.
13. Schäfer, Rudolf.
14. Schau, Fritz.
15. Sluyter, Johannes.
16. Staender, Karl.
17. Storbeck, Werner, Schwarzholz.
18. Vogt, Fritz.
19. Warminsky, Alexander.
20. Wede, Wilhelm, Groß-Engersen.

Obertertia A.

1. Adler, Gerhard.
2. Bernhardt, Willi.
3. Bleis, Werner.
4. Dobberkau, Paul, Goldbeck.
5. Döbbelin, Fritz, Miltern.
6. Dreß, Bruno.
7. Ermlich, Wilhelm.
8. Heinicke, Herbert, Tangerhütte.
9. Helmboldt, Hermann.
10. Herms, Otto.
11. Kaufmann, Erwin, Gardelegen.
12. Kleinhans, Hermann, Tangerhütte.
13. Koch, Walter.
14. König, Walter.
15. Körtge, Helmut, Westeregeln.
16. Ladewig, Kurt.
17. Riecke, Hermann, Väthen.
18. Schenke, Johannes.
19. Strümpel, Fritz, West-Insel.
20. Wendtland, Johannes.
21. Willerding, Walter, Boitzenburg (Uckermark).

Obertertia B.

1. Bargum, Edmund.
2. Bleis, Gerhard, Orpensdorf.
3. Bretschneider, Rudolf.
4. Ciepluch, Friedrich.
5. Ehlers, Walter, Hassel.
6. Elchlepp, Friedrich.
7. Engel, Fritz, Tangerhütte.
8. Hildebrandt, Max.
9. Hynitzsch, Heinrich, Demker.
10. Klaehn, Friedrich.
11. Kramer, Emil.
12. Kredel, Alfred.
13. Menke, Alfred, Tangermünde.
14. Neumann, Artur.
15. Neumann, Hans.
16. Peters, Karl, Wust.
17. Runge, Karl.
18. Schulz, Walter.
19. Sluyter, Paul.
20. Stapel, Willi, Bismark.
21. Steiner, Max.
22. Wolff, Kurt, Arneburg.
23. Zindt, Kurt, Mühlberg.

Untertertia A.

1. Borchert, Wilhelm, Nahrstedt.
2. Bothe, Reinhold, Tangermünde.
3. Dietrich, Adolf.
4. Ehrecke, Otto, Angern.
5. Falcke, Nikolaus.

6. Gehricke, Hermann, Tangermünde.
7. Gerike, Otto.
8. Güldenpfennig, Otto, Tangerhütte.
9. Heck, Walter.
10. Hoppe, Karl, Tangermünde.
11. Höppner, Martin, Tangerhütte.
12. Janotta, Eugen.
13. Langenau, Hans, Gardelegen.
14. Nagel, Gerhard.
15. Pieper, Ernst, Tangermünde.
16. Ramm, Fritz.
17. Röding, Kurt.
18. Schilling, Oskar.
19. Schmidt, Fritz.
20. Schulze, Wilhelm, Lüderitz.
21. Sorgenfrei, Karl.
22. Springensguth, Otto, Lüderitz.
23. Storbeck, Karl.
24. Sudendorf, Julius.
25. Veckenstedt, Christian.

Untertia B.

1. Ahl, Walter.
2. Albrecht, Johannes.
3. Axmann, Fritz, Lüderitz.
4. Berlin, Albert, Belkau.
5. Bley, Fritz.
6. Brandenburg, Eberhard.
7. Cautius, Werner.
8. Döpfer, Wilhelm.
9. Eckhorst, Hans, Bismark.
10. Freywald, Ernst.
11. Gericke, Richard, Tangermünde.
12. Güllner, Paul, Tangermünde.
13. Günther, Herbert.
14. Hausmann, Max.
15. Hemstedt, Hans, Bismark.
16. Junge, Werner.
17. Lier, Heinrich, Tangermünde.
18. Müller, Alwin, Steinfeld.
19. Oeter, Georg.
20. Pape, Kurt, Goldbeck.
21. Rudolph, Erich.
22. Rust, Walther.
23. Schmidt, Karl.
24. Schmücker, Otto.
25. Schulze, Konrad.
26. Söchting, Paul, Tangermünde.
27. Weyer, Dietrich.

Quarta.

1. Albrecht, Benjamin, Staats.
2. Albrecht, Wilhelm.
3. Amey, Hans.
4. Arenbeck, Helmut.
5. Assmann, Günter.
6. Bandel, Kurt, Tangermünde.

7. Banse, Hans.
8. Bauermeister, Karl, Uenglingen.
9. Bergholter, Dietrich, Tangermünde.
10. Berner, Helmut.
11. Beyer, Johannes.
12. Bunk, Wilhelm.
13. Dix, Hans.
14. Draband, Albert.
15. Dress, Richard.
16. Eichlepp, Otto.
17. Fischer, Gustav, Tangermünde.
18. Franz, Gustav.
19. Freitag, Bruno, Tangermünde.
20. Frebel, Heinrich, Gohre.
21. Gädke, Hans.
22. Gädke, Hermann, Lüderitz.
23. Gewert, Hermann.
24. Gladigau, Erich.
25. Hahn, Wilhelm, Berlin.
26. Koch, Otto.
27. Krüger, Walter.
28. Mahlke, Karl, Bertkow.
29. Müller, Alfred.
30. Neubauer, Hermann.
31. Pflög, Wilhelm, Bismark.
32. Pietsch, Karl.
33. Rademacher, Walter.
34. Rattensperger, Alfred.
35. Rattensperger, Kurt.
36. Reckleben, Gerhard, Uenglingen.
37. Runge, Ernst.
38. Sasse, Johannes, Beesewege.
39. Schilling, Ernst.
40. Schulze, Erich.
41. Schulze, Friedrich, Lüderitz.
42. Schüttlöffel, Fritz.
43. Siggelkow, Henri.
44. Steiner, Kurt.
45. Strube, Helmut.
46. Strümpel, Wilhelm, West-Insel.
47. Triebel, Richard.
48. Vestner, Alfred, Tangerhütte.
49. Vogel, Rudolf.
50. Wagemann, Walter, Väthen-Tangerhütte.
51. Wegener, Karl, Berlin.

Quinta.

1. Achilles, Martin.
2. Albrecht, Hubert.
3. Bargum, Konrad.
4. Beckurs, Ernst.
5. Boock, Otto.
6. Trenschn von Buttlar-Brandenfels, Horst.
7. Cohnert, Martin, Werben a. E.
8. Elies, Karl.
9. Ermlich, Alfred.

10. Funk, Erich, Uchtspringe.
11. Gantzer, Wilhelm.
12. Gewert, Wilhelm.
13. Günsche, Hermann.
14. Habitzky, Werner.
15. Hoffmann, Willi.
16. Hövel, Josef.
17. Jacob, Alfons.
18. Immelmann, Erich.
19. Kehr, Karl, Tangermünde.
20. Kiehne, Walter.
21. Kraut, Karl.
22. Krüger, Gerhard.
23. Krüger, Walter.
24. Lange, Walter.
25. Lichter, Wilhelm.
26. Löwe, Berthold, Altbertkow.
27. Löwenthal, Fritz.
28. Luckow, Johannes.
29. Michaelis, Wilhelm.
30. Niehof, Erich.
31. Nothmann, Friedrich.
32. Otterburg, Werner.
33. Peters, Kurt.
34. Petzel, Johannes, Jerichow.
35. Presting, Bernhard.
36. Schulz, Karl, Tangerhütte.
37. Schultze, Siegfried, Ostheeren.
38. Schultze, Wilhelm, Tangerhütte.
39. Schütze, Herbert.
40. Steiling, Georg, Tangermünde.
41. Thielscher, Hermann, Bismark.
42. Triebel, Justin.
43. Triebel, Wolfgang.
44. Ulrich, Arthur, Tangerhütte.
45. Wedde, Gerhard, Uchtspringe.
46. Wegener, Georg, Berlin.
47. Weise, Wolfgang, Eichstedt.
48. Wendrich, Johannes, Berkau.
49. Weyer, Hans.
50. Wienecke, Gerhard.
51. Zollmann, Karl.
52. Zühl, Walter, Sperenberg.

Sexta.

1. Bauermeister, Arthur, Uenglingen.
2. Bergmann, Paul, Tangerhütte.
3. Bethke, Otto, Walsleben.
4. Binde, Martin, Bismark.
5. Bleis, Werner, Orpensdorf.
6. Bley, Kurt.
7. Brentz, Werner, Väthen-Tangerhütte.
8. Burggraf, Rudolf.
9. Danneil, Dietrich.
10. Dolinski, Walter.
11. Draband, Wilhelm.
12. Elfert, Wilhelm, Tangerhütte.
13. Gädke, Johannes, Lüderitz.
14. Gladow, Erich, Lüderitz.

- | | | |
|---|--|---------------------------------------|
| 15. von Goßler, Martin. | 27. Lindecke, Georg, Nahrstedt. | 39. Schultze, Werner, Ostheeren. |
| 16. von Götz, Jürgen. | 28. Marwitz, Kurt. | 40. Schulz, Hans. |
| 17. Graßmann, Fritz, Fischbeck. | 29. Marwitz, Reinhard. | 41. Springensguth, Arno,
Lüderitz. |
| 18. Güssefeld, Otto, Altmers-
leben. | 30. Müller, Herbert. | 42. Tegtmeyer, Konrad. |
| 19. Heine, Hans. | 31. Müller, Rudolf. | 43. Temme, Friedrich. |
| 20. Heizmann, Otto. | 32. Nicolai, Karl Heinrich. | 44. Urlacher, Helmut |
| 21. Herre, Walter. | 33. Paucke, Karl. | 45. Weyer, Karl. |
| 22. Jost, Hans. | 34. Püttker, Erich. | 46. Wiedfeld, Benno. |
| 23. Kanzow, Karl. | 35. Rahmsdorf, Wilhelm, Groß-
schwechten. | 47. Windscheid, Clemens. |
| 24. Kicherer, Albert, Wahrburg. | 36. Roth, Heinrich. | 48. Wöckener, Kurt |
| 25. Krüger, Martin. | 37. Schirrmeister, Kurt. | 49. Wolf, Erich, Tangerhütte. |
| 26. Lieck, Fritz. | 38. Schlack, Franz. | 50. Wolterstorff, Gerhard. |

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek (Verwalter Prof. Dr. Felix).

A. Geschenke: Vom Königlichen Kultusministerium: Crelle, Journal für die reine und angewandte Mathematik. Bd. 140. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Neujahrsblätter (No. 36). Von der historischen Kommission der Provinz Sachsen: H. Wäschke, Schills Zug durch Anhalt. — Von Privaten: Dr. Kupka, Beiträge zur Geschichte, Landes- und Volkskunde der Altmark 1907, 1908, 1909. — Prof. Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. 15. Auflage. — Verlagskatalog von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig 1911. — Heinrich Wolf, Angewandte Geschichte. — Hinneberg, Internationale Wochenschrift für Wissenschaft, Kunst und Technik, 5. Jahrg. 1911. — Dr. Kupka, Die frühe Eisenzeit in der Altmark. — Hartmann, Die Wortfamilien der lateinischen Sprache. — Dr. C. Becker, Der Freundschaftstempel im Gleimhause zu Halberstadt.

B. Anschaffungen: a) Fortsetzungen und Lieferungswerke: Zentralblatt für das Unterrichtswesen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, — für den deutschen Unterricht, — für deutsche Wortforschung, — für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Deutsche Rundschau. — Naturwissenschaftliche Rundschau. — Archäologischer Anzeiger. — Neue Literaturzeitung. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum. — Literarisches Zentralblatt. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Fries, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 106–109. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Liefg. 63. 64. — Grimm, Deutsches Wörterbuch Bd. IV., 1. Abtlg. III. Teil, 12. Liefg., Bd. XIII, 10. Liefg. Bd. XIV, 1. Liefg. — Monumenta Germaniae paedagogica Bd. XLVIII. — Rein, Encyklopädisches Handbuch der Pädagogik, systematisches Inhaltsverzeichnis. — Kuno Fischer, Geschichte der neueren Philosophie Bd. VIII. — Woermann, Geschichte der Kunst Bd. III. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen XXXII. Jahrg. — Thomé, Flora von Deutschland Bd. VI, VII, VIII. — Reinke, naturwissenschaftliche Vorträge, Heft 4, 5, 6. — Bardt, Römische Komödien Bd. III. — Hohenzollern-Jahrbuch Bd. XV. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen XXV. Jahrg. 1910.

b) Wohlrab, Aesthetische Erklärung klassischer Dramen, 8 Bde. — Beberitz, Neubildungen und Neuerscheinungen der französischen Sprache. — Richard Wagner, Mein Leben. — Haußleiter, Jesus. — Birt, Römische Literaturgeschichte. — Delitzsch, Das Land ohne Heimkehr. — Schönherr, Glaube und Heimat. — Cramer, Das römische Trier. — Weimer, Haus und Leben als Erziehungsmächte. — Thiersch, An den Rändern des römischen Reiches. — Paulsen, Pädagogik. — Direktoren-Verhandlungen der Provinz Sachsen, Rheinprovinz, Hannover, Westfalen, Pommern, Schleswig-Holstein 1911. — Friedrich, Die Befreiungskriege. — Harder, Werden und Wandern unserer Wörter. — Richert, Handbuch für den Religionsunterricht. — Eucken, Einführung in eine Philosophie des Geisteslebens. — Engel, Deutsche Stilkunst. — Windegg, Briefe von Moritz von Schwind. — Houben, Jungdeutscher Sturm und Drang. — Müller, Die Reden Jesu. — Jensen und Lamszus, Unser Schulaufsatz, ein verkappter Schundliterat. — Soergel, Dichtung und Dichter der Zeit. — William James, Psychologie, übersetzt von Dr. Marie Dürr. — Gunkel, Die Urgeschichte und die Propheten. — Goethe, Wilhelm Meisters theatralische Sendung (nach der Schultheiß'schen Abschrift). — Horn, Führer durch das höhere Unterrichtswesen in Deutschland. — Kaphahn, Die wirtschaftlichen Folgen des dreißigjährigen Krieges für die Altmark. — Braun, Zum Bildungsproblem. — Giese, Der Beamtencharakter der Direktoren und Oberlehrer an den nicht vom Staate unterhaltenen höheren Lehranstalten in Preußen. — Aly, Geschichte des preußischen höheren Schulwesens. — Stower, Katalog einer Lehrerbibliothek. — Ostwald, Einführung in die Chemie. — Stammler, Theorie der Rechtswissenschaft. — Sohm, Fränkische Reichs- und Gerichtsverfassung. — Beß, Unsere religiösen Erzieher. — Direktoren-Verhandlungen der Provinz Posen, Ost- und Westpreußen 1911. — Abert, Die Lehre vom Ethos in der griechischen Musik. — Graf, Schülerjahre. — Weitzmann, Geschichte der Klaviermusik. — Jahn, W. A. Mozart. — Peter, Wahrheit und Kunst, Geschichtsschreibung und Plagiat im klassischen Altertum. — Baum-Geyer, Kirchengeschichte für das evangelische Haus. — Hensel, Die Familie Mendelssohn 1729—1847. — Kerschensteiner, Grundfragen der Schulorganisation. — Lehrmann und Schmidt, Die Altmark und ihre Bewohner, Bd. I. — Niebergall, Person und Persönlichkeit. — Theodor Körners Briefwechsel mit den Seinen. — Köhler, Konrad Ferdinand Meyer als religiöser Charakter. — Pater, Die Renaissance. — Doepler und Ranisch, Walhall, die Götterwelt der Germanen. — Hoede, Das Rätsel der Rolande. — Friedrich der Große, Aufführungsmaterial zur 200jährigen Geburtstagsfeier. — Landsberg, Didaktik des botanischen Unterrichts.

2. Schülerbibliothek (Verwalter Prof. Klöppel).

A. Geschenke. Des Herrn Ministers: Brandt, Sehen und Erkennen. — Hottinger, Königin Luise. — Hottinger, Der deutsch-französische Krieg. Des Herrn Prof. Dr. Sauer: Biese, Deutsches Lesebuch für OII. Der Herren Verleger: Woerner, Vorfrühling. — Plüddemann, Illustrierter deutscher Flottenkalender. — Pinner, Es blasen die Trompeten. Gedichte.

B. Anschaffungen. Heichen, Unseres Kronprinzen Fahrt nach Indien. — Kuhlmann, Aus der Wunderwelt des Wassertropfens. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen 1911. — Velhagen und Klasings Volksbücher: Rembrandt, Tizian, Watteau, Beethoven, Richard Wagner, Schiller, Theodor Körner, Napoleon I., Bismarck. — Zeitbilder aus den Befreiungskriegen, Heft 1—12. — Geyer, Schulethik auf dem Grunde einer Sentenzenharmonie. — Friedrich, Das Luftgespenst. — Graf Hue de Grais, Grundriß der Verfassung und Verwaltung in Preußen und im deutschen Reiche. — Willemsen, Die Römerstädte in Südfrankreich. — Sperl, Der Ratschreiber von Landshut. — Sämtliche offizielle Telegramme über den deutsch-französischen Krieg 1870/71. — Pohlmann, Zwei Tage und zwei Nächte im Luftballon. — Graeber, Einführung in die Rechtswissenschaft. — Wasserzieher, Episodes de la guerre 1870/71. — von Bremen, Der siebenjährige Krieg. — von der Leyen, Die deutsche Heldensage. — Lyon, Schillers Leben und Werke. — Graf Bernstorff, An Bord des Panzerkreuzers York rund um die Erde. — Altmärkischer Sagenschatz. — Trinius, Vom Thüringer Walde. — Nieritz, Der kleine Eskimo. — Parzival und Tristan, übersetzt von Hertz. — Löns, Was da kreucht und fleucht. — Brandstätter, Wir fahren zum Großvater. — Seton-Thompson, Bingo und andere Tiergeschichten. — Bauer, Geschichts- und Lebensbilder aus den deutschen Befreiungskriegen. — Hebel, Rheinischer Hausfreund. — Schirmer, Bilder aus dem altrömischen Leben. — Amicis, Herz. Ein Buch für die Jugend. — Marryat, Sigismund Rüstig. — Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen 1870/71. — Schneider, Lektüre zur Geschichte des 19. Jahrhunderts. — von Liliencron, Kriegsromanen. — Litzmann, Freiwilliger Jäger bei den Totenkopfhülsen. — Otto, Der große König und sein Rekrut. — Spyri, Heidis Lehr- und Wanderjahre. — Pistorius, Eine feine Woche; Doktor Fuchs und seine Tertia. — Riehl, Kulturgeschichtliche Charakterköpfe. — Kraepelin, Naturstudien. — Blüthgen, Teresita, die Zwergin. — Lehrmann und Schmidt, Die Altmark und ihre Bewohner. — Eyssenhardt, Friedrich der Große. — Fabre, Der Sternenhimmel. — Dillmann, Astronomische Briefe. — Unter deutscher Flagge. — Horn, Der Strandläufer. — Cramer, Das römische Trier. — Homers Ilias und Odyssee metrisch übersetzt von Meyer. — Matthias, Meine Kriegserinnerungen.

3. Lehrmittel für Erdkunde, Geschichte und Kunsterziehung (Verwalter Oberlehrer Meyer).

2 Blatt aus „Altertümer von Pergamon“. — Kupferstiche nach Kaulbach. — Winter, Tafel des Alexandermosaiks. — Sauerlandt, Michelangelo. — Schmidt, Einwirkungen und Erfolge der Leibesübungen bei der Jugend. (Uebersichtskarte.)

VI. Prämien und Stipendien.

A. Büchergaben. 1. Als Geschenk seiner Majestät des Kaisers erhielten: Bescht (U IIb) Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Barnau (O I), Albrecht (U I), Beyer (O II), Herms (U IIa), Brösicke (U IIb), Heinicke (O IIIa), Klähn (O IIIb), Langenau (U IIIa), Gehricke (U IIIb), Strümpel (IV), Hermann Gädke (IV), Beckurs (V), Wedde (V), Elfert (VI) die Kosersche Gedenkschrift „Aus dem Leben Friedrichs des Großen“. Als Geschenk des Provinzialschulkollegiums erhielt Gerberding (O I) die „Neujahrsblätter (Nr. 36) der historischen Kommission der Provinz Sachsen“.

2. Aus der Steffensstiftung erhielten Michaelis 1911: Wasieleswki (O I) das Werk „Schaffen und Schauen. Ein Führer ins Leben“; Ciepluch (O IIIb) Hauffs Werke; Sudendorf (U IIIa) Rehtwisch, Vom großen Kanzler; Gladigau (IV) Weitbrecht, Deutsches Heldenbuch; Elies (V) Klee, Das Buch der Abenteuer; Wöckener (VI), Schwab, Sagen des klassischen Altertums.

3. Aus der Schönbeckstiftung erhielten Ostern 1912: Wasielewski (O I) „Griechische Tragödien“, übersetzt von Ulrich von Wilamowitz-Möllendorff; Müller (U I), Heinrich von Kleist's Werke; Bodenstein (OII), Carlyle, Friedrich der Große.

B. Beihilfen aus der Kloster Bergeschen Stiftung erhielten: Albert Elchlepp (UI), Gotthold Bodenstein (O II), Wilhelm Herms (U IIa), Erich Bescht (U IIb).

C. Die Haacke-Eichler-Stiftung für Lehrer-Witwen und -Waisen hatte 440,36 M. Zahlungen zu leisten. Gesamtvermögen = 14208,39 M. Die Einnahme = 519,68 M.

D. Die Regierungsrat-Haacke-Stiftung für die Bibliothek hatte für das Rechnungsjahr 1911 einen Zinsertrag von 2221,66 M.

E. Die Schüler-Unterstützungsbibliothek wurde durch Zuwendungen von Verlegern, sowie durch Ankauf aus den Mitteln der Steffens-Stiftung vermehrt.

F. Der Schulgelderlaß belief sich auf 5128,75 Mk. Außerdem wurden aus der Schwienhagenschen Stiftung 575 M. für Schulgeldermäßigungen gezahlt. Der Grundstock dieser Stiftung betrug 16041,65 M.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern und Pfleger.

1. Von neuem mache ich auf den wahlfreien Zeichenunterricht aufmerksam, dessen Bedeutung und Nutzen leider immer noch zu wenig gewürdigt wird. Vor allem sollten diejenigen Schüler von ihm Gebrauch machen, die daran denken, sich den technischen Fächern, den Naturwissenschaften, der Mathematik, der Medizin und dem Heeresdienste zu widmen.

2. Unter Hinweis auf den § 21 der Schulordnung warne ich die Eltern dringend, ihren Söhnen den Gebrauch von Schußwaffen zu gestatten. Schüler die in der Schule, beim Turnen oder Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Schußwaffen, betroffen werden, sind nach dem Ministerialerlaß vom 9. Mai 1892 mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen.

3. Pflichtmäßig erinnere ich auch daran von neuem, daß die Bildung von Schülervereinen, sowie die Beteiligung an ihnen oder an Vereinen anderer Art der Genehmigung des Direktors bedarf. Gegen Schüler, die einem verbotenen Schülervereine, insbesondere einer sogenannten Schülerverbindung, angehören, hat die Schule nach dem Ministerialerlaß vom 9. Mai 1892 mit größter Strenge zu verfahren. Hierbei ist meist unvermeidlich, daß von den Strafen, die die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an solchen Verbindungen zu verhängen, die Eltern noch härter getroffen werden als die Schüler. Um so mehr ist es selbstverständliche Pflicht und Aufgabe der Eltern, die Schule in ihrem Kampf gegen den Leib und Geist schädigenden Unfug unerlaubter Schülervereine durch die häusliche Zucht und sorgfältige Ueberwachung der Ausnutzung der schulfreien Zeit ihrer Söhne nach Kräften zu unterstützen. Gleiches gilt von den Vorständen der Pensionen. Solchen Pensionen, die in dieser Hinsicht den Erwartungen nicht entsprechen, muß nach Maßgabe des bezeichneten Ministerialerlasses die Erlaubnis zur Aufnahme von Schülern des Gymnasiums gegebenenfalls unwiderruflich entzogen werden.

4. Desgleichen ist Anlaß, an folgende durchaus notwendige Bestimmung der Schulordnung (§ 6) von neuem zu erinnern: „Wird ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall am Schulbesuche verhindert, so ist der Schule womöglich gleich bei Beginn der Schulversäumnis, jedenfalls aber an demselben Tage schriftlich davon Nachricht zu geben. Bei seinem Wiedereintritt hat der Schüler eine Bescheinigung seiner Eltern oder deren Stellvertreter über die Ursache und Dauer der Versäumnis beizubringen.“ Die Schule betrachtet es in jedem vorkommenden Falle zunächst als Pflicht des betreffenden Schülers, für seinen Teil dafür zu sorgen, daß diese Forderung der Schulordnung erfüllt wird.

5. Zur Beförderung des Zusammenwirkens von Schule und Haus ist der Besuch der Eltern oder Pfleger behufs Rücksprache über einen Schüler den Lehrern, zumal den Ordinarien, und dem Direktor stets willkommen; doch empfiehlt sich vorherige Anmeldung des Besuches. Die Sprechstunden der Lehrer sind auf einer im Korridor des Schulgebäudes aushängenden Uebersichtstabelle verzeichnet.

6. **Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 16. April 1912.** An demselben Tage, vormittags 9 Uhr, findet die Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler statt. Hierzu haben die Schüler Papier und Feder mitzubringen. Bei der Aufnahme sind der Taufschein oder der Geburtsschein, der Impf- bzw. Wiederimpfungsschein und das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule vorzulegen. Abmeldungen müssen bis zum 15. April 1912 erfolgt sein.

Stendal, im März 1912.

Der Gymnasialdirektor:

Professor Kanzow.

3. Pflichtmäßig (Schülervereinen, sowie der Genehmigung des vereine, insbesondere nach dem Ministerialer ist meist unvermeidlich Teilnehmer an solcher werden als die Schüler der Eltern, die Schule unerlaubter Schülerver der Ausnutzung der sc gilt von den Vorständ den Erwartungen nicht erlasses die Erlaubnis unwiderruflich entzogen

4. Desgleichen is Schulordnung (§ 6) vo sonstigen Notfall am S Beginn der Schulse Nachricht zu geben. I seiner Eltern oder der beizubringen.“ Die Sch des betreffenden Schül Schulordnung erfüllt w

5. Zur Beförderung Eltern oder Pfleger be Ordinarien, und dem meldung des Besuches Schulgebäudes aushäng

6. **Das neue Sch** Tage, vormittags 9 U Hierzu haben die Schü Taufschein oder der Abgangszeugnis der B zum 15. April 1912 er

Stendal, im Mär

niem, daß die Bildung von an Vereinen anderer Art e einem verbotenen Schüler, angehören, hat die Schule rengen zu verfahren. Hierbei schulen verpflichtet sind über Eltern noch härter getroffen ndliche Pflicht und Aufgabe d Geist schädigenden Unfug d sorgfältige Ueberwachung en zu unterstützen. Gleiches nen, die in dieser Hinsicht des bezeichneten Ministerial-Gymnasiums gegebenenfalls

otwendige Bestimmung der hüler durch Krankheit oder chule womöglich gleich bei lben Tage schriftlich davon hüler eine Bescheinigung und Dauer der Versäumnis den Falle zunächst als Pflicht n, daß diese Forderung der

und Haus ist der Besuch der er den Lehrern, zumal den mpfiehlt sich vorherige And auf einer im Korridor des

April 1912. An demselben zunehmenden Schüler statt.

Bei der Aufnahme sind der oderimpfungsschein und das Abmeldungen müssen bis

mnasialdirektor:

ssor Kanzow.





